

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 44 (1992)
Heft: 2

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Film-Hitparade

Kinoeintritte

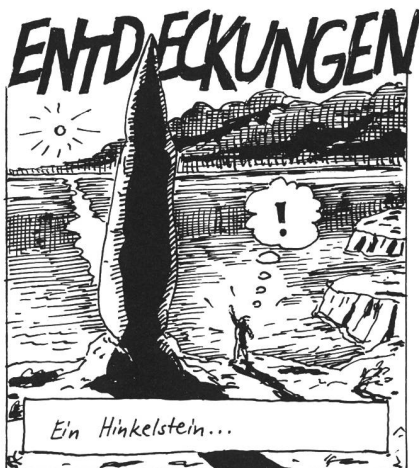
vom 4. bis 31. Dezember 1991 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

1. Hot Shots! (Fox)	84 547
2. The Rescuers Downunder (Warner)	72 616
3. Thelma and Louise (Rialto)	42 470
4. Curly Sue (Warner)	42 408
5. Other People's Money (Warner)	26 424
6. Anna Göldin - letzte Hexe (Columbus)	23 175
7. Toto le héros (Filmcooperative)	18 171
8. Terminator 2 (Fox)	16 393
9. The Commitments (Monopole Pathé)	16 158
10. Urga (Sadfi)	14 218
11. Bingo (Fox)	9 795
12. La double vie de Véronique (Filmcooperative)	9 573
13. Fisher King (Fox)	8 335
14. Night on Earth (Filmcooperative)	8 008
15. Mississippi Masala (Rialto)	7 414

Film des Monats

Yo, la peor de todas

Für den Monat Februar empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «Yo, la peor de todas» (Ich, die Schlimmste von allen) der Argentinierin Maria Luisa Bemberg. Der Film porträtiert das Leben der Karmeliternonne und Dichterin Sor Juana Inés de la Cruz, die im Mexiko des 17. Jahrhunderts gezwungen wird, mit Schreiben aufzuhören und ihrem bisherigen Schaffen abzuschwören. Das formal streng komponierte Werk besitzt brisante Aktualität: Die Rolle der Frau und die Freiheit des Denkens sind in der (katholischen) Kirche noch immer ungelöste Probleme. Der Film wird innerhalb des «Ciné Amerindia»-Programms in verschiedenen Kinos gezeigt (siehe auch Seite 8 sowie ZOOM 19/90, S. 16f).



Bücher

Gérard Depardieu

I. G. «Ich bin kein Schauspieler», soll Gérard Depardieu einmal von sich gesagt haben. Doch seine Filmografie umfasst über siebzig Filme, und das französische Kino ist von kaum einem Schauspieler so geprägt wie von ihm. Zurhorsts Buch ist eine ausführliche Würdigung an Frankreichs lebende Legende, mit ausführlicher Besprechung seiner sämtlichen Kinofilme, vielen Schwarzweissfotos und einem sehr brauchbaren Register. Ein Stück Filmgeschichte.
Meinolf Zurhorst: Gérard Depardieu. Seine Filme – sein Leben. München 1991, Wilhelm Heyne Verlag, 270 Seiten, illustr., Fr. 16.40.

Neuerscheinungen

Leonard Maltin: *Der klassische amerikanische Zeichentrickfilm. München 1991, Wilhelm Heyne Verlag, 605 Seiten, illustr., Fr. 19.80.*

Forum

Falschinformationen

Ich möchte folgende Falschmeldungen der im ZOOM 22/91 erschienenen Kritik meines Films *«Das Wasser kann ohne Fische auskommen, aber kein Fisch ohne Wasser»* korrigieren:

1. Es gibt in meinem Film keine gestellten und erst recht keine «deutlich einstudierten» Interviews. Meine Fragen stellen an meiner Statt ein Projektmitarbeiter und eine Sozialarbeiterin.

2. Der «lapidare Satz», mit dem ich die Tatsache kommentiere, dass kranke und unterernährte Mädchen meist viel später ins Krankenhaus gebracht werden als ihre Brüder, ist falsch zitiert. Vollständig heisst er: «Tradition und Armut lassen keinen Platz für Gefühle.»

3. Die Kritikerin bestreitet, dass

Timm Starl: Im Prisma des Fortschritts – Zur Fotografie des 19. Jahrhunderts. Marburg 1991, Jonas Verlag, 141 Seiten, illustr., Fr. 38.-.

Michael Kuhn, Johan G. Hahn, Henk Hoekstra (Hrsg.): Hinter den Augen ein eigenes Bild – Film und Spiritualität. Zürich 1991, Benziger Verlag, Fr. 39.80.

Burt N. Silva: Arnold Schwarzenegger – eine Erfolgsstory. München 1991, Wilhelm Heyne Verlag, illustr., Fr. 12.80.

Das verlorene Halsband der Taube

jw. Nacer Khemir, Autor von «Taw al hamama al mafkud» (Das verlorene Halsband der Taube [ZOOM 1/92]) ist ausser Filmemacher auch Geschichten-erzähler, Bildhauer, und ausserdem malt und zeichnet er. Das soeben – anlässlich des Kinostarts seines neusten Films – erschienene Buch nähert sich dem vielseitigen Tunesier und seiner Arbeit von verschiedenen Seiten. Ein farbig bebildeter Mittelteil beschreibt seinen neuen Film interpretierend, weiter finden Be-

trachtungen über die Kalligraphie (die im Film eine wichtige Rolle spielt), Geschichten von Khemir, ein längeres Gespräch mit ihm, Zeichnungen und eine kurze Biographie mit Hinweisen auf seine wichtigsten Arbeiten ihren Platz in dem sorgfältig gemachten und sehr schön gestalteten Buch.

Bruno Jaeggi, Walter Ruggie (Hrsg.): Nacer Khemir – Das verlorene Halsband der Taube. Baden 1992, editionfilmbulletin im Verlag Lars Müller, 128 Seiten, illustr., Fr. 17.-.

IMPRESSUM

Monatszeitschrift

Der Filmberater 52. Jahrgang

ZOOM 44. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:

Verein Katholische Medienarbeit

Evangelischer Mediendienst

Publizistische Kommission:

Matthias Loretan (Präsident), Dr. Kurt

Büttikofer, Ingrid Deltenre, Pfr. Hans

Hodel, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:

Dominik Slappnig, Franz Ulrich,

Judith Waldner. In Zusammenarbeit

mit film-dienst, Köln

Adresse Redaktion, Herausgeber und

Inserateakquisition:

Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich

Telefon 01/202 01 33, Telefax 01/202 49 33

Herstellung und Administration:

Fotorotar AG,

Gewerbstrasse 18, 8132 Egg

Telefon 01/984 17 77, Telefax 01/984 31 58

Bei Adressänderungen bitte Abonnentennummer (siehe Adresstikette) angeben

Grafisches Konzept:

Oliver Slappnig

Abonnemente:

Jahresabonnement Fr. 68.- plus Porto

Studenten u. Lehrlinge Fr. 55.- plus Porto

Solidaritätsabonnement Fr. 120.-

Einzelnummer Fr. 7.-.

Titelbild:

Kevin Costner und Sissi Spacek in «JFK»
von Oliver Stone

Frauen in Bangladesh beim Verlust eines Kindes überhaupt Gefühle empfinden. Mir wirft sie eine kolonialistische Sichtweise vor!

4. Die kritisierte Aufnahme eines jungen Mädchens und der Professor «ohne nähere Definition» haben einen Untertitel, wie dies üblich ist.

Leider hatte die Kritikerin nicht den Mut, ihren eigenen Standpunkt darzulegen, welcher sie wohl zu ihrem unangebracht gehässigen Ton verleitete. Ich kann nur vermuten, dass sie Familienplanung an und für sich hätte in Frage gestellt sehen wollen, wie das manche Feministinnen fordern. Darüber hätte man allerdings diskutieren können.

Marion Bornschier